



Mit so viel Aufmerksamkeit wie Horst Striegel, Ex-Chefarzt am Krankenhaus Erlenbach, dürfen alle Rotarymitglieder rechnen, sie über ihren Beruf sprechen. Foto: Heinz Linn

# Individuelle Berufsberatung

Nachwuchsförderung: Rotaryclub Miltenberg freut sich über großes Interesse von Jugendlichen

Von unserem Mitarbeiter  
**HEINZ LINDUSCHKA**

**MILTENBERG.** Fast 130 junge Frauen und Männer, die kurz vor ihrem Abschluss an einem der vier Landkreismittelschulen, an FOS oder BOS stehen, kamen am frühen Dienstagmorgen zur Berufsberatung der anderen Art in den großen Saal der Raiffeisen-Volksbank in Miltenberg-Nord.

Hans-Werner Braun, Vorstandsmitglied der Raiffeisen-Volksbank, war bei seiner Begrüßung über den Ansturm erstaunt, genau wie der Rotaryclub Miltenberg, der seit Jahren dieses Angebot organisiert.

## Viele Facetten der Berufswelt

Fast 50 Rotarymitglieder – darunter auch einige aus dem Rotaryclub Obernburg – informierten in knapp drei Stunden über gut 40 Berufsfelder von A wie Allgemeinmedizin und Architektur bis W wie Weinbau und Z wie Zahnmedizin. Dass es zu den Besonderheiten der Rotaryclubs weltweit gehört, in ihren Reihen mög-

lichst viele Facetten der Berufswelt abzubilden, erleichtert es Günther Siegel, der seit Jahren den Berufsdienst bei Rotary und damit auch diese Veranstaltung organisiert, sein Angebot zusammenzustellen.

Dass er trotz intensiver Suche keine Expertin für den Berufswunsch »Stuntfrau« fand, trug auch die junge Frau mit Fassung, die diesen Wunsch geäußert hatte.

Interessant und ein Spiegel der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist, welche Berufe jeweils an der Spitze der Meldungen im Vorfeld stehen. Heuer lagen die drei »Medaillengewinner« dicht beieinander: Für Betriebswirtschaft interessierten sich 23 junge Leute, für Marketing 22 und für Psychologie 20.

Auf der anderen Seite der Skala gab es einige Überraschungen: Dass Orgelbau in diesem Jahr nicht gefragt war, verblüffte kaum jemanden, auch nicht den diesjährigen Präsidenten der Rotarier, den Orgelbaumeister Hans-Georg Vleugels aus Hardheim. Dass allerdings Mediendesign, früher ein echter Trendberuf, heuer über-

haupt nicht gefragt war, hätte niemand voraussagen können.

## Im Aufwind

Andere Berufsfelder befinden sich nach jahrelanger Talfahrt offenbar wieder im Aufwind: Neun Interessenten gab es für das Bank- und Kreditwesen, genau so viele wie für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Immerhin 14 Besucher wollten Näheres über Maschinenbau erfahren, darunter zur Freude der Rotarier auch etliche junge Frauen.

Der große Vorzug der außergewöhnlichen Berufsberatung bei Rotary: Die Berater bieten eine große Palette von Berufsfeldern

an, können aus eigenen Erfahrungen berichten und auch über die Aussichten informieren, die man mit einem erfolgreichen Abschluss in der Berufswelt hat.

Dass durch die Teilnahme der Hochschule Aschaffenburg, der Dualen Hochschule Mosbach und der Jugendorganisation von Rotary »Rotarct« aktuelle Entwicklungen im Studium kenntnisreich vermittelt werden können, trägt zusätzlich zur Attraktivität der Veranstaltung im Landkreis Miltenberg bei.

Informationen im Internet  
über Rotary: [www.rotary1950.net/miltenberg](http://www.rotary1950.net/miltenberg)



## Vier Stimmen über Berufswünsche

**Christian Allié (16)**, Bürgstadt, 11. Klasse des Johannes-Butzbach-Gym-



nasiums Miltenberg: Ich muss zugeben, ich weiß noch nicht, was ich studieren will. Ich interessiere mich für Geschichte, auch für Sport, will auf jeden Fall keinen

Beruf, bei dem ich nur im Büro sitze. Ganz wichtig wäre mir, dass ich auch im Ausland arbeiten und leben kann. Heute habe ich mich näher über Psychologie und über Jura informiert und dabei interessante Einblicke bekommen. Entschieden aber ist noch längst nichts. Jetzt aber immerhin mit mehr Informationen und auch mit ganz persönlichen Erfahrungen von Leuten, die schon lange in ihrem Beruf sind.

**Julia Becker (16)**, Mönchberg, 11. Klasse des Julius-Echter-Gymnasium



Elsenfeld: Ich bin ohne feste Vorstellungen nach Miltenberg gekommen, auch ohne allzu große Erwartungen, bin jetzt aber positiv überrascht. Hier hört

man wirklich konkrete und individuelle Tipps, sehr eindrucksvolle Erfahrungen. Was ich nun über Betriebswirtschaft weiß, hat meine Vorstellungen über diesen Beruf völlig verändert, ähnlich war das bei Journalismus. Nachdem ich jetzt weiß, wie viele Möglichkeiten dieses Berufsfeld bietet, könnte ich mir gut vorstellen, mal auszuprobieren, ob das was für mich wäre.

**Igor Trasasenko (18)**, Miltenberg, 11. Klasse des Johannes-Butzbach-Gymnasiums Miltenberg: Ich bin zwar noch nicht fest entschlossen, neige aber doch klar zum Jurastudium. Das liegt sicher auch daran, dass es in meiner

Verwandtschaft einige Rechtsanwälte gibt. Die Gespräche heute haben mich



in dieser Haltung bestärkt. Dass man es in diesem Beruf immer wieder mit Problemen und Fällen zu tun hat, immer im Kontakt mit Menschen steht, ist

für mich wichtig, wenn ich mich schließlich für Jura entscheiden sollte. Gelernt habe ich heute, dass man dieses Studium nicht eng anlegen und sich nicht zu früh beispielsweise auf Strafrecht festlegen sollte. Der Berater, ein Notar mit großer Berufserfahrung, hat mir geraten, mich auch mit Zivilrecht zu beschäftigen.

**Eva Henning (17)**, Großheubach, 17 Jahre, 12. Klasse des Johannes-Butzbach-Gymnasiums



Miltenberg: Ich hatte keine klaren Vorstellungen und habe mich auch nach der Beratung noch nicht festgelegt. Aber immerhin

habe ich viel Neues gehört und kann mich jetzt besser auf bestimmte Bereiche konzentrieren. Nach wie vor liegt mein Interesse vor allem bei den Geisteswissenschaften. Ich schreibe gerne, arbeite auch bei der Schülerzeitung mit und habe heute die Möglichkeiten im Bereich Journalismus kennen gelernt. Jetzt könnte ich mir auch das Studium der Psychologie vorstellen, an das ich vorher nicht gedacht habe. Aber was ich über Wirtschaftspsychologie erfahren habe, könnte mich schon reizen. An dieser Veranstaltung fand ich toll, wie groß die Vielfalt der Berufe war. Dass man hier Erfahrungen aus erster Hand bekommt, habe ich so bei der Berufsberatung noch nie erlebt. (hlin)